



.KOMM 2017

DIE SCHÜLER_INNEN TAGUNG

Vorbemerkung

Die fünfte SchülerInnentagung .komm fand Anfang Dezember 2017 in Form eines Barcamps im Haus der Jugend statt. Diese Methode der offenen Tagung, bei der alle Teilnehmenden ihre Themen selbst mitbringen können und dadurch bereits inhaltlich eine Beteiligung stattfindet hat sich in den letzten Jahren bewährt und wurde vom Organisationsteam, welches aus dem Schülerrat Freiburg und dem Jugendbüro-Team besteht erneut gewählt.

Es ist gelungen die SchülerInnentagung durch die Wahl der Methode und das Setting zu einer ganz besonderen Veranstaltung der Jugendbeteiligung in Freiburg zu machen. Wie auch in den Vorjahren herrschte eine sehr motivierte und inspirierende Stimmung unter den BesucherInnen.

Erstmals gab es zum Ende der Veranstaltung ein sogenanntes Pro-Action-Café – eine Methode bei der Teilnehmende während der Tagung entstandene Projektidee in Kleingruppen vorstellen und sich die Beratung anderer Teilnehmer einholen können.

Des Weiteren fand eine Abstimmung statt bei der die Großgruppe wählte, welches die Top Drei Themen der Veranstaltung waren und sich VertreterInnen meldeten, die diese bei einem Auswertungsgespräch mit den Fraktionen vertiefen wollen.

Einmal jährlich besteht bei der Tagung die Möglichkeit Themen der Verwaltung und Politik mit Jugendlichen diskutieren zu können und sich ein Bild über deren Ansicht zum Thema und die Lebenswelt der Jugendlichen machen zu können. Es ist gelungen im Rahmen der Tagung eine stimmige Mischung von Themen der teilnehmenden SchülerInnen und von Themen der Verwaltung und Politik herzustellen.

In diesem Jahr zeigt die Vielfalt der Themen ein breites Spektrum von schulischen und außerschulischen Interessen Jugendlicher und den Wunsch nach gesellschaftlicher Mitbestimmung und Handlungsfähigkeit. Im Rahmen 60 minütigen Sessions wurden Themen wie Inklusion, Sicherheit oder Zivilcourage diskutiert und Ideen zur Umsetzung erörtert. Schulische Themen wie zum Beispiel Handynutzung, Schule ohne Noten oder Drogen auf dem Schulhof findet man im zweiten Abschnitt dieser Auswertung. Im letzten Teil sind die Themen der politischen Bildung und Beteiligung von Jugendlichen zu finden.

Freiburg im Januar 2018

Jugendbüro Freiburg

Christine Golz, Jürgen Messer, Ronja Posthoff

Uhlandstraße 2 | 79102 Freiburg

0761 / 79 19 79 -90

info@jugendbuero.net | www.jugendbuero.net

1. Themenschwerpunkt gesellschaftliches Zusammenleben

Inklusion!?! Zusammenleben und Zusammenlernen in einer Schule der Vielfalt

Katharina Walter (In Via Freiburg) | Diskussion

Wie kann Inklusion in der Schule gelingen und welchen Teil können SchülerInnen dazu beitragen?

In der Diskussion wurden verschiedene Aspekte thematisiert.

Forderungen / Offene Fragen: Die Session TeilnehmerInnen wünschten sich mehr Mitsprache und mehr Informationen bzw. Aufklärung zum Thema für alle SchülerInnen. Außerdem wurde mehr qualifiziertes Personal gefordert, sowie Räume die Begegnungen und Kontakt ermöglichen.

Diskriminierung

Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. | Workshop

Menschenverachtende Einstellungen und Diskriminierung sind - unbewusst oder bewusst – in der gesamten Gesellschaft verbreitet und lassen sich auch auf Freiburger Schulhöfen und Klassenzimmern finden.

Forderungen/Offene Fragen: Mehr Aufklärung zum Thema und mehr Teilnehmende an den Workshops des Vereins waren die Hauptforderungen der Session.

Das **Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)** ist ein bundesweites Netzwerk, das von jungen Leuten getragen wird und sich für Demokratieförderung und gegen menschenverachtendes Denken engagiert. Das Hauptaufgabenfeld des NDC ist die Ausbildung von jungen Menschen als MultiplikatorInnen und die Durchführung von Projekttagen, Seminaren und Fortbildungen an Schulen, Berufsschulen, Bildungseinrichtungen sowie für viele andere Gruppen.

(Quelle: <https://www.netzwerk-courage.de/web/299.html>)

Sicherheit und Prävention in Freiburg

Kriminalprävention / Stadtverwaltung Freiburg und Polizei | Diskussion

Diskussion zu den Themen gefährliche Orte, Mobbing, Amok und Diebstahl an der Schule. Es zeigte sich, dass es wenig zeitliche Ressourcen an der Schule gibt, um aktuelle Geschehnisse zu thematisieren.

Forderungen/Offene Fragen: Die oben angesprochenen Themen sollen im Unterricht mehr Raum finden. Wie kann ein gelingender Umgang mit Amok an der Schule aussehen? Wie ist Transparenz zu ermöglichen? Ein Sicherheitskonzept soll mit der Schülerschaft entwickelt werden. Das Amt für Schule und Bildung soll informiert werden.

Nachhaltiger wirtschaften - Gemeinwohlökonomie

GWÖ e.V.: I Junges Freiburg I Vortrag

Das Wohl des Menschen und der Umwelt sind die vorrangigen Ziele der Gemeinwohlökonomie und dessen Modells des Wirtschaftens. Um dieses System und ihre Inhalte bekannter zu machen und die Umsetzung voranzutreiben wurde ein Verein gegründet.

In einem Vortrag wurde genauer über die Ziele und die Methoden berichtet. Die Teilnehmenden konnten sich durch Rückfragen informieren und herausfinden, was diese Model mit ihnen zu tun hat. Unter anderem wurde sich damit auseinandergesetzt wie nachhaltiger Konsum gefördert werden kann, wie die GWO unterstützt werden kann und wie man mitmachen kann.

Die **Gemeinwohl-Ökonomie** ist

... auf wirtschaftlicher Ebene eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen.

Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert.

... auf politischer Ebene ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohl-orientiertes Wirtschaftssystem.

Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte.

... auf gesellschaftlicher Ebene eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht.

Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen.

(Quelle: <https://www.ecogood.org/de/vision/>)

Spendenlauf

Angell Gymnasium | Projekt vorstellen und diskutieren

Schülerinnen und Schüler die gemeinsam 2.796,5 km laufen?! Der Spendenlauf entlang der Dreisam organisiert von der SMV?! Dabei 14.600 Euro sammeln?! Mitglieder der SMV erzählen wie sie erfolgreich dieses Riesenprojekt gestemmt haben, was es zu beachten gilt und wie dieses „best-practice-Model“ auch an anderen Freiburg Schulen gelingen kann. Konkrete Fragen zu den Abläufen und den einzelnen Planung Schritten sowie zum Veranstaltungstag wurden diskutiert und besprochen.

2. Themenschwerpunkt Schule

Aula

Team „Aula-Blog“ | Vortrag

Die Pestalozzi Realschule ist eine von vier Modellschulen bundesweit, an denen das Projekt "aula – Schule gemeinsam gestalten“ durchgeführt wird. Die Jugendlichen stellen das sich das in Erprobung befindende Projekt und die dazu gehörende (in Form einer Website angewandte) Software vor.

Forderungen /Offene Fragen: Nach den guten Erfahrungen in der eigenen Schule wurde darüber nachgedacht wie das Projekt auch an andere Schulen in Freiburg gebracht werden könnte. Dazu bedarf es mehr Informationen für SchülerInnen und Lehrkräfte. Die Stadt Freiburg soll etwaige entstehende Kosten übernehmen.

aula möchte SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 5 dazu befähigen, sich aktiv an der Gestaltung ihres schulischen Umfelds zu beteiligen und so demokratisches Handeln selbst zu erproben. Umgesetzt wird dies mithilfe einer Liquid Democracy basierten Plattform, die den SchülerInnen ermöglicht eigene Ideen zu erstellen, bestehenden Ideen zu verbessern und über sie zu diskutieren und abzustimmen.

aula möchte es deswegen SchülerInnen der weiterführenden Schulen ermöglichen, in einem festen, vorher vereinbarten Rahmen eigene Ideen für Gestaltung zu entwickeln, Mehrheiten dafür zu finden und die Umsetzung zu beschließen. Dabei werden sie im Laufe eines Jahres didaktisch begleitet, um den Prozess zu reflektieren und die Verbindung zwischen Alltagsentscheidungen und demokratischer Verantwortung zu entdecken. (*Quelle: <http://aula-blog.website/was-ist-aula/>*)

Kaugummi an der Schule

Paula-Fürst-Schule | Diskussion

Kaugummi kauen fördert die Konzentration, sorgt für frischen Atem und baut Stress ab. Verboten ist er an Schulen trotzdem. Die hinterlassenen Spuren an Tischen und unter den Schuhsohlen sind schwer zu entfernen, überall liegen Papierchen herum, argumentieren die Gegner. Wie könnte man die eigene Schulleitung trotzdem von dem Wunsch überzeugen, dass Kaugummikauen in der Schule zu erlauben? An der Paula-Fürst-Schule gab es bereits eine Erlaubnis für Kaugummi kauen in der Schule jedoch wurde diese Regelung wieder geändert, da es zu vermehrter Verschmutzungen des Schuleigentums kam.

Forderungen/ Offene Fragen: Wie kann man eine Regelung für das Verschmutzen für Mobiliar finden? Ist ein grundsätzliches Verbot für alle gerecht, obwohl nur vereinzelte SchülerInnen für die Beschädigung des Mobiliars sind? Wie überzeugt man die Schulleitung ein grundsätzliches Verbot zu umgehen? Sollte es „Kaugummikauen-Zeiten/Räume“ geben?

Schule als Stadt

Annette Linser (Wenzinger Realschule) | Vortrag, Diskussion

„Lazy Wentz-Town“ so der neue Name der Wenzinger Realschule, zumindest für vier Tage an denen die SchülerInnen ihre Schule in eine Stadt verwandelt haben, inklusive Bürgermeister, Stadtrat und eigenem Geld. Was hat sich an der Schule nach dem Projekt getan? Hat sich der ganze Aufwand gelohnt? Die im Projekt involvierte Lehrerin aus der Wenzinger Realschule berichtete über Erfahrungen mit diesem Planspiel.

Schülerrat

Schülerrat | Vorstellung

Der Schülerrat Freiburg ist die Interessenvertretung und Kommunikationsplattform der Freiburger Schülerinnen und Schüler. Wer kann hier Mitglied werden und was macht der Schülerrat eigentlich ganz genau? Wie steht der Schülerrat im Kontakt zur Verwaltung? Was kann man als Mitglied im Schülerrat alles bewegen? Wo darf man mitsprechen und mitbestimmen? Welche Projekte werden organisiert und durchgeführt? Die aktiven Mitglieder des Schülerrates standen für Fragen bereit.

Smartphone-Tage

Pestalozzi Realschule | Diskussion

Der Einsatz digitaler Medien in der Schule ist mitunter mit vielen Hürden verbunden. In der Pestalozzi Realschule wurde auf Grund eines Partizipationsprojektes 2017 ein Smartphone Tag an der Schule eingerichtet. Der Traum von vielen SchülerInnen und Schülern einen ganzen Tag in allen Fächern mit dem Handy zu lernen und zu arbeiten wurde gelebt. Die einzige technische Voraussetzung dafür war ein vorhandenes W-LAN. In der anschließenden Diskussion wurde sich über Erfahrungen zum sinnvollen Einsatz im Unterricht auseinandergesetzt.

Forderungen / Offene Fragen: Wie kann man die Ideen aller Schulen dazu sammeln und sich untereinander vernetzen? Was passiert mit den Erfahrungen der SchülerInnen die dazu gemacht wurden?

Drogen auf dem Schulhof

Waldorfschule St.Georgen | Diskussion

Der Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen dazu stand hier im Vordergrund. Ein Thema was die Schülerinnen und Schüler beschäftigt, da sie häufig damit konfrontiert werden und mit dieser Tatsache sehr unzufrieden sind bzw. sich um ihre jüngeren MitschülerInnen sorgen machen.

Dabei ging es um verschiedene Suchtmittel wie LSD, Marihuana oder Zigaretten.

Forderungen / Offene Fragen: Die Antwort auf die Frage was unternommen werden kann um hier eine Lösung zu finden lag in guten Präventionsangeboten vor allem für die Unterstufe. Bei der Entwicklung würden die Jugendlichen gerne beteiligt werden, da die Erfahrungen mit der erlebten Prävention im Unterricht sie nicht glücklich gemacht hat bzw. keine wirkliche Aufklärung darüber stattgefunden hat. Ein gutes Angebot zeichnet sich für die Teilnehmenden durch eine glaubwürdige, authentische Prävention aus z.B. bei der ehemalige Drogensüchtige berichten oder Videos gedreht werden die wirklich abschrecken.

Psychologie in der Schule (untere Klassenstufen) I „Totschweigen“ von psychischen Krankheiten

Schülerin des St. Ursula Gymnasiums | Diskussion

Schülerinnen und Schüler kommen in ihrem Schulalltag immer wieder in Kontakt mit Menschen die unter einer psychischen Erkrankung leiden. Trotz dieser Erfahrung bleibt das Thema im Unterricht meist unterrepräsentiert.

Forderungen / Offene Fragen: Die Teilnehmenden forderten Workshops oder Projektstage zum Thema psychische Krankheiten ab der 8 Klasse. Psychische Krankheiten wie Essstörungen, ADHS oder Depressionen werden in den Schulen zu wenig thematisiert.

Schulgeländer verlassen ab der 7. Klasse

Pestalozzi Realschule | Diskussion

Der Magen knurrt und das Pausenbrot liegt noch daheim auf dem Küchentisch. Die Lösung wäre ganz einfach. Über die Straße zum Bäcker und sich nach den anstrengenden ersten Schulstunden etwas Gutes tun mit einem leckeren Pizzasnack. Für die Schülerinnen und Schüler ist das Verlassen des Schulgeländes, aus versicherungstechnischen Gründen, verboten.

Forderungen Offene Fragen: Gibt es an anderen Freiburger Schulen Lösungen? Mit welchen Argumenten könnte man versuchen die Verantwortlichen zu überzeugen?

Schule ohne Noten

Junges Freiburg | Diskussion

Die Paul-Hindemith-Schule in Freiburg hat sehr erfolgreich am Modelprojekt „Schule ohne Noten“ teilgenommen. Die Baden-Württembergische Kultusministerin hat dieses Projekt beendet. Sehr zum Entsetzen aller beteiligten. Auch im Freiburger Gemeinderat wurde das Thema diskutiert und sich dafür ausgesprochen für den Erhalt des Projektes in Freiburg zu kämpfen.

Forderungen/ Offene Fragen: Das Modelprojekt „Schule ohne Noten“ erhalten bzw. weiterführen.

Kulturabend

Wenzinger Gymnasium | Vortrag, Projekt

Bollywood, Tuck Tuck und heilige Kühe. Beim Kulturabend, denn die SMV des Wenzinger- Gymnasiums organisierte stand ein Land im Mittelpunkt. Der Abend mit indischer Musik und Essen sowie einer Spendenaktion war ausgesprochen gut besucht. Aus Sicht der Organisatoren ein gelungenes „Best-Practice-Beispiel“, die sie anderen SMVen weiter geben möchten.

3. Themenschwerpunkt politische Bildung und Jugendbeteiligung

Jugendredaktion für den Kandidat-O-Mat

Landeszentrale für politische Bildung BW, Außenstelle Freiburg | Diskussion

Für den Oberbürgermeister Wahlkampf 2018 in Freiburg plant die Landeszentrale für Politische Bildung einen Wahl-O-Mat. Dabei können eigene Standpunkte mit denen der Kandidaten anhand von Thesen verglichen werden. Eine Jugendredaktion, für die in der Session geworben wurde soll das Angebot ausarbeiten. Damit sich die SchülerInnen vorstellen können um was es dabei genau geht wurden erste Ideen zu Themenfelder der Thesen gesammelt. Diese sind: Mehr sozialen Wohnungsbau, der Stadttunnel soll gefördert werde, die Einrichtung von Drogenkonsumräumen und ein autonomes Jugendzentrum.

OB Wahl Planspiel

Junges Freiburg | Planspiel

Themen für den eigenen Wahlkampf festlegen und die anderen Teilnehmenden in einer hitzigen Debatte darüber informieren wieso man der beste Kandidat bzw. die beste Kandidatin ist für den Platz als Oberhaupt der Stadt Freiburg. Dabei wurden die Jugendlichen den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zugeordnet. Auf Grund der eigenen Einschätzung der politischen Inhalte der Fraktion wurden Wahlkampfschwerpunkte festgelegt, jeder Fraktion wurde ein Thema zugeordnet z.B. Sicherheit und Betonklötze, Videoüberwachung und Hubschraubereinsätze.

Aus 3 macht 1. Alles rund um die selbstgemachte Stadt

Jugendbüro | Vortrag/Workshop

Das Jugendbüro arbeitet an verschiedenen Projekten in Bereich Partizipation in der Stadtplanung. Ein passender Markenname für Projekte und Aktionen in diesem Themenfeld wurden spielerisch gesucht. Am Runden Tisch im Jugendbüro wurden Anregungen und Wünsche gesammelt. Außerdem wurde die Broschüre „Freiraumfibel“ vorgestellt. Eine Handreichung zur Kreativen Nutzung von Freiräumen in der Stadt die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) herausgegeben wurde, mit dem Ziel unterschiedlichen Nutzergruppen die Aneignung von Stadt zu ermöglichen.

Eine Download Version ist unter:

<http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Home/Topthemen/freiraumfibel.html> zu finden.

4. Plenum

Nach insgesamt drei Runden bei denen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Themen nach Interesse wählen konnten ging es für alle Teilnehmenden zurück ins Plenum. Nach einem gemeinsamen Essen gab es die Möglichkeit mit der Methode „Pro Action Cafe“ ein bestimmtes Thema zu vertiefen.

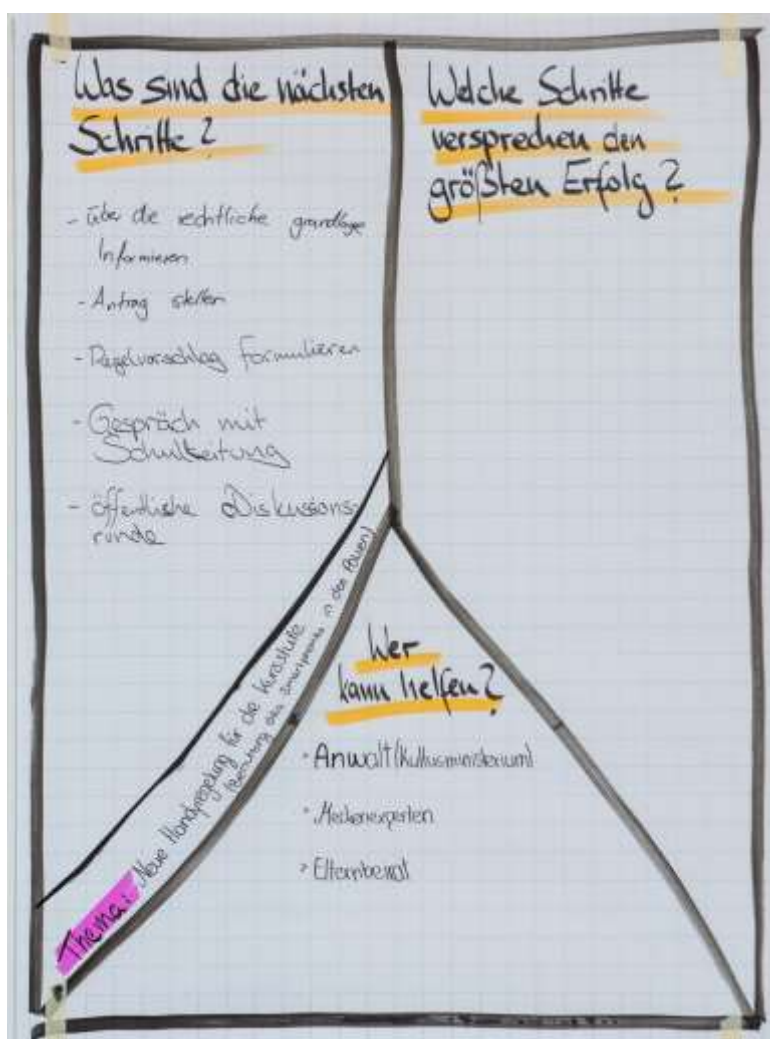
Kurzbeschreibung Pro Action Cafe

Das Pro Action Café kombiniert [Open Space](#) und [World Café](#). Kernelemente des Pro Action Cafés sind die Peer-to-Peer Beratung und ein angeleiteter Reflexionsprozess. Die Methode soll dabei unterstützen, neue Ideen zu entwickeln und Synergien zur Problemlösung zu nutzen.

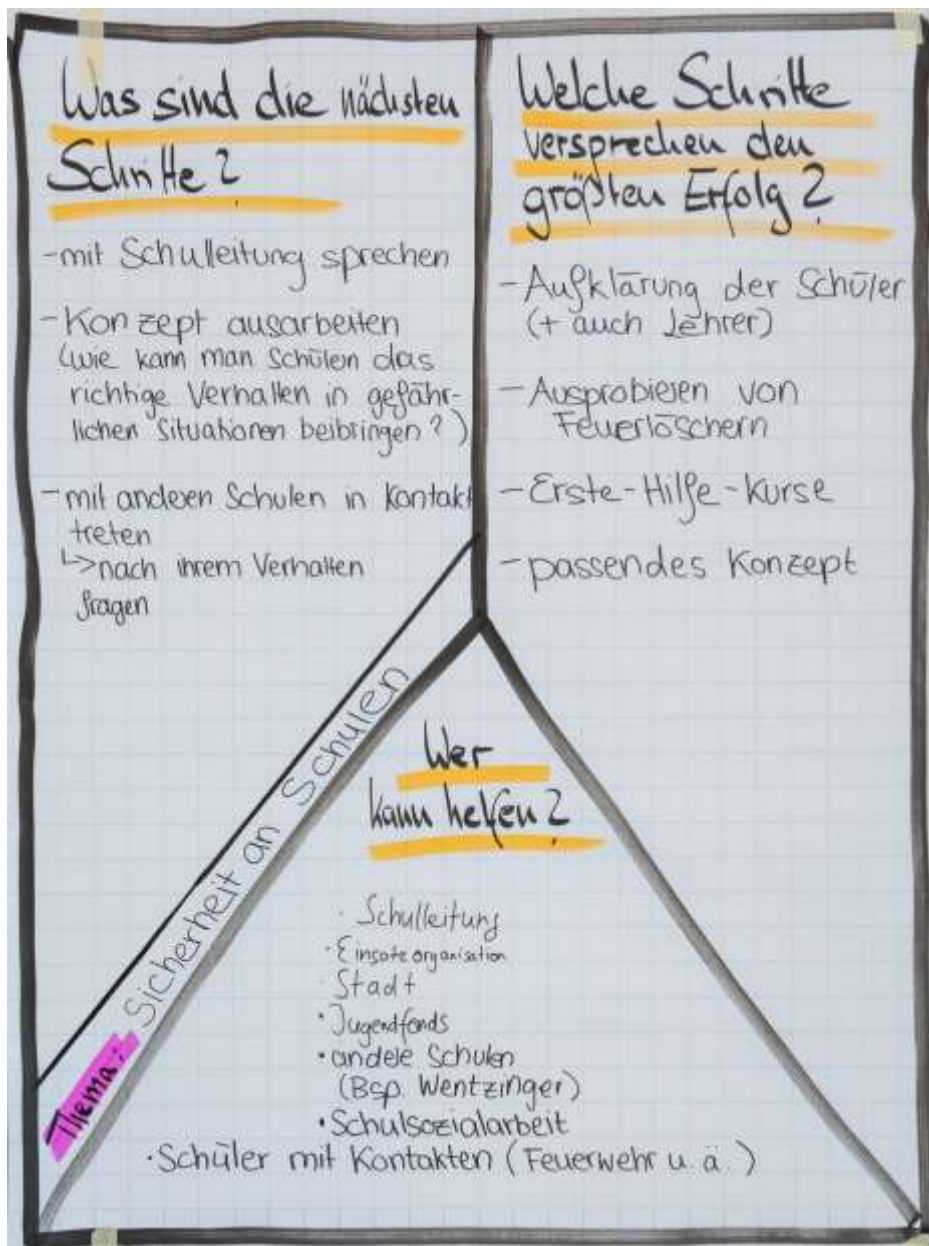
Die Methode ermöglicht eine kollaborative Beratung: Einige der Teilnehmenden arbeiten an konkreten Ideen oder Projekten, die anderen gesellen sich in drei Runden zu ihnen und übernehmen die Rolle der Beratenden. Gemeinsam klären sie, worum es wirklich geht, welche Hindernisse im Weg stehen und wie die nächsten konkreten Schritte aussehen. Dabei lernen sowohl die Beratenden als auch die Beratenden dazu.

Quelle: <http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/na/methode-pro-action-caf/>

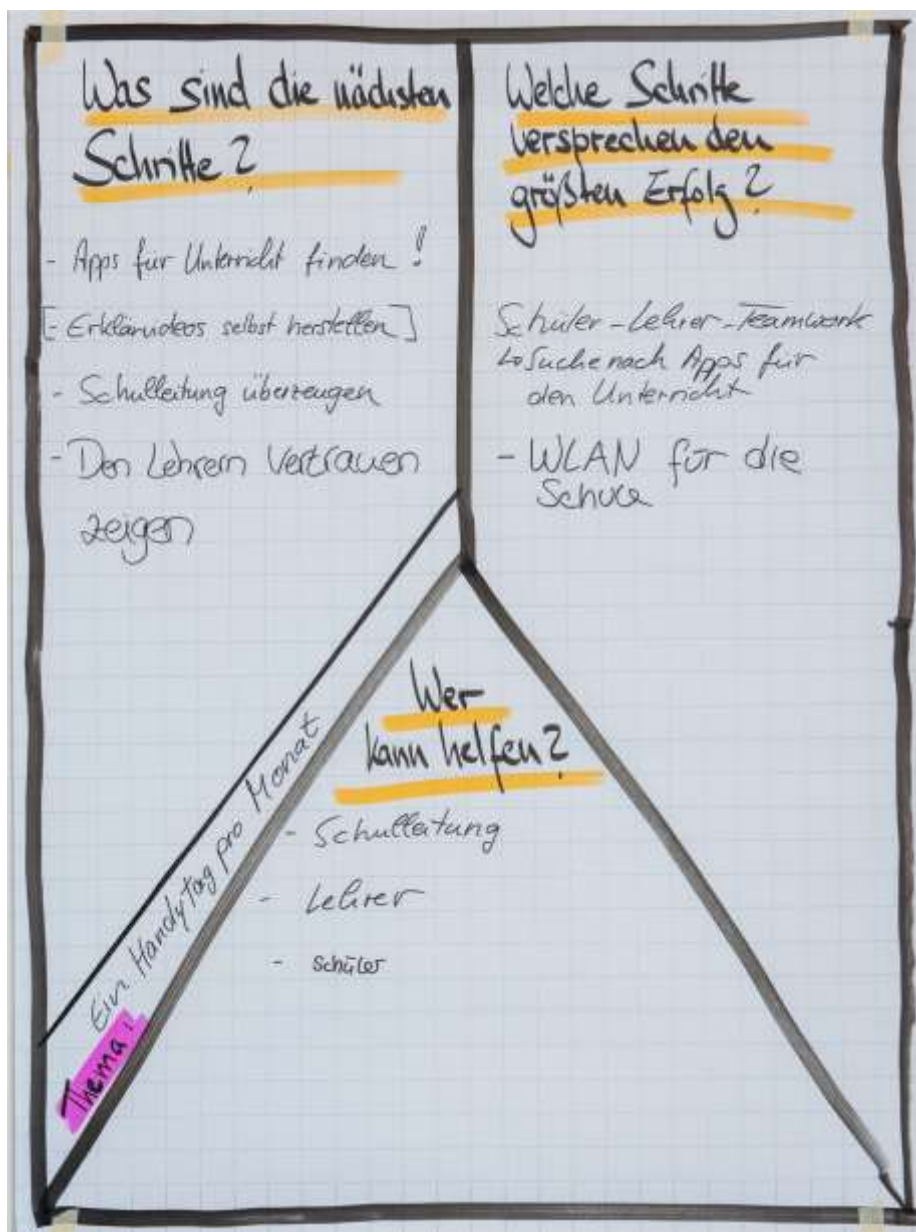
Thema: Neue Handyregelung für die Kursstufe (Benutzung von Smartphones in der Pause)



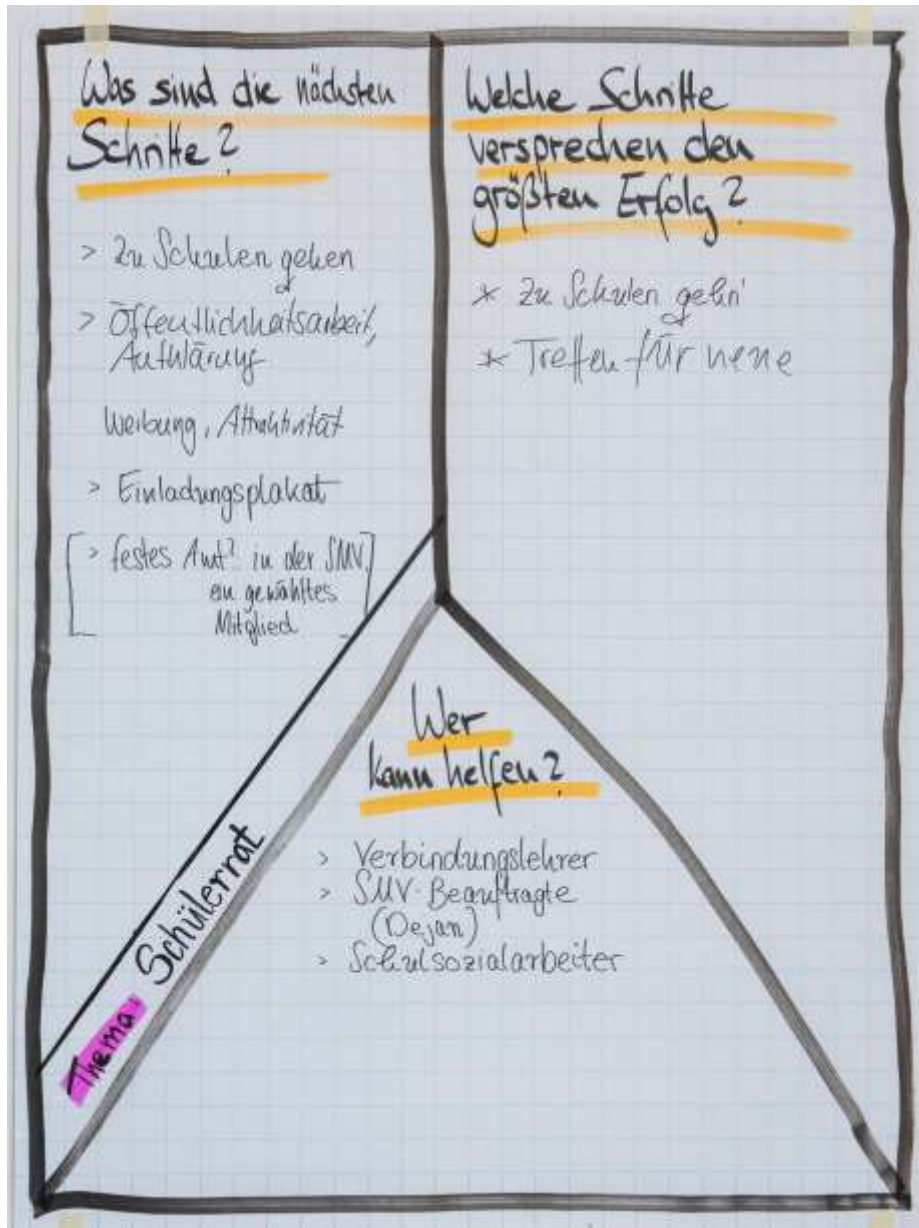
Thema: Sicherheit an Schulen



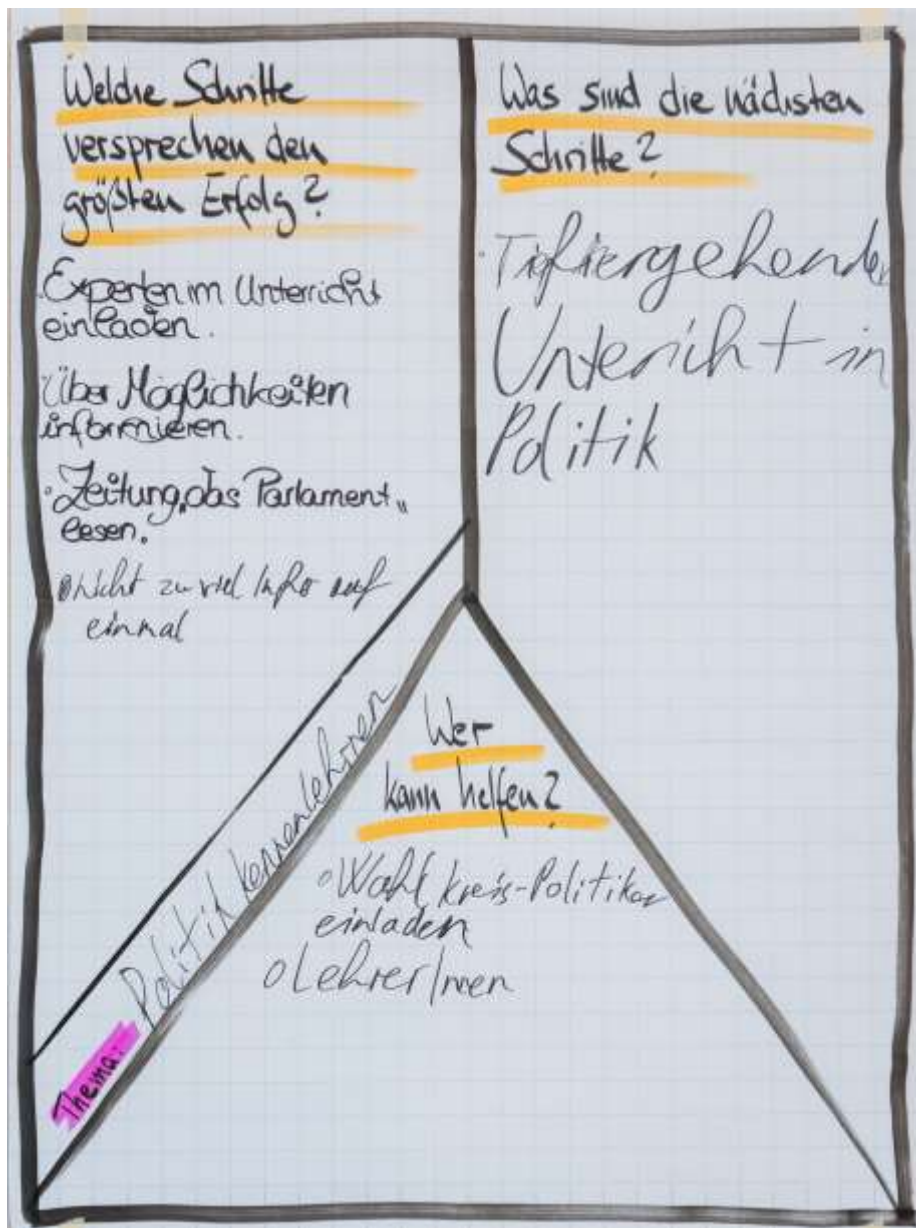
Thema: Ein Handy Tag pro Monat



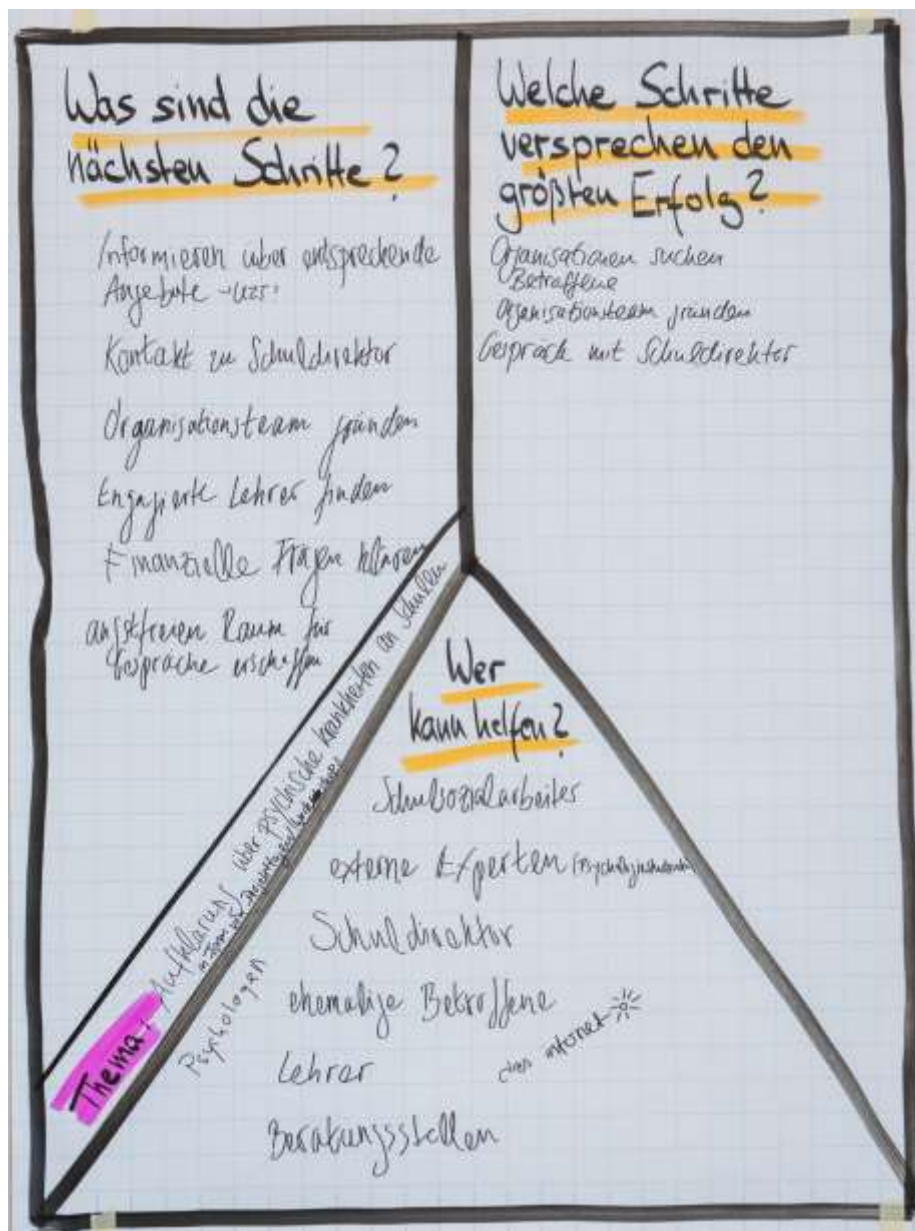
Thema: Schülerrat



Thema: Politik kennenlernen



Thema: Aufklärung über psychische Krankheiten an Schulen in Form von Projekttagen



Im Anschluss entschied das Plenum per Handzeichen über die wichtigsten Themen der .komm 2017.

- Drogen auf dem Schulhof
- Mitbestimmung in der Schule
- Schule für alle / Inklusion
- Argumente gegen rechts
- Sicherheit in Freiburg
- OB Wahlkampf